

Viele Fragen, aber keine drängenden Probleme

- Bürgerversammlung in Mallersdorf – Wird die Pfarrei wieder besetzt? -

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Im Gasthaus Girgner fand diesmal die Bürgerversammlung für den Ortsteil Mallersdorf statt. Die Bürgerschaft beteiligte sich sehr rege an der Diskussion, große Probleme kamen dabei jedoch nicht zutage.

Eine Menge an Zahlen und Fakten hatte erneut 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer parat, der von der Arbeit in den einzelnen Referaten des Rathauses berichtete. So konnte er u. a. vermelden, dass im Bürgerbüro im letzten Jahr 1268 Ausweise und Pässe ausgestellt worden sind. Seit 1. 11. 2010 gibt es die neuen Personalausweise. Diese sind deutlich teurer als die alten. Im Bauamt wurden 2010 insgesamt 51 Bauanträge bearbeitet. Auch der momentanen finanziellen Situation widmete sich der Sprecher und verwies auch auf die Pro-Kopf-Verschuldung. Diese liegt derzeit bei 363 Euro. Landesweit sind dies 743 Euro und auf Landkreisebene ca. 475 Euro. Auch die wichtigsten Positionen der freiwilligen Leistungen erwähnte er und nannte dabei u. a. die anteiligen Kosten für die Dreifachturnhalle beim Gymnasium mit 18.000 Euro. Eingehend auf die Grund- und Mittelschule stellte der Bürgermeister heraus, dass die Mittags- und Nachmittagsbetreuung sich eines guten Zuspruchs erfreut. Auch das Thema „Jugendverkehrsschule“ schnitt er an und sagte dazu, dass der bisher von der Polizei eingesetzte Lkw nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entsprach und daher eine neue Lösung gefunden werden mußte. Nach langen Debatten entschied man sich im Marktgemeinderat dann doch für die Annahme des Angebotes in Geiselhöring. Dies ist für den Markt für die Schüler der 4. Klassen lediglich mit Gesamtkosten von rund 1000 Euro im Jahr verbunden. Die Photovoltaikanlagen auf den gemeindlichen Gebäuden bringen für den Markt jährliche Einnahmen von 35.000 Euro. In der Solarbundesliga ist Mallersdorf-Pfaffenberg an 13. Stelle. In seinem Ausblick auf anstehende Baumaßnahmen erwähnte Wellenhofer die Sanierung der Innerortsstraße in Ettersdorf sowie der Verbindungsstraße von Pfaffenberg nach Holztraubach. Natürlich sparte Bürgermeister Wellenhofer auch das Thema „Haus der Generationen“ nicht aus und verwies dabei auf die erfreuliche Zuschusszusage aus dem EU-Programm „EFRE“. 70 Prozent bekommt der Markt aus diesem Fördertopf und daher entschied sich der Marktgemeinderat mit deutlicher Mehrheit für dieses Projekt.

Für Bauwillige stehen derzeit neun freie Grundstücke zur Verfügung, eine weitere Baugebietsausweisung ist geplant. Weitere Themen an diesem Abend waren der DSL-Ausbau, die Kanalsanierungen und der ab 2015 vorgesehene Digitalfunk. Der dafür erforderliche Sendemast wird im Bereich des Klosters aufgestellt.

Bunte Diskussion.

In der anschließenden Diskussion bemängelte Georg Ramlasperger die vom Markt veranlasste Sperrung des Feld- und Waldweges von der Bachstraße in Richtung Baumühle bzw. Staatsstraße. Außerdem kritisierte er die Parksituation in der Burkhartstraße. Bürgermeister Wellenhofer nahm dazu umfassend Stellung. Josef Neumaier schlug vor, entlang der Burkhartstraße im Bereich des Grünstreifens einen Platz für den Hol- und Bringdienst beim Gymnasium anzulegen. Johann Kammermeier erkundigte sich, ob künftig die Landwirte noch Klärschlamm auf den Feldern ausbringen dürfen. Dies, so Bürgermeister Wellenhofer, ist gesetzlich nicht verboten. Franz

Rohrmaier regte an, im Bauhof einen größeren Vorrat an Streusalz anzulegen, damit es bei ähnlich strengen Wintern nicht zu knapp wird. Entsprechende Planungen, so der Bürgermeister, sind bereits im Gange. Erwin Höflinger teilte mit, dass kürzlich das Wasser am Eisweiher abgelassen und dabei festgestellt wurde, dass der gesamte Böschungsbereich von Bisamratten zerstört wurde.

Keine Ermäßigung für Landwirte.

Bernhard Gockeln wollte wissen, ob für die Landwirte eine Abstufung bei der Konzessionsabgabe geplant ist. Der Bürgermeister verwies auf eine frühere Entscheidung im Marktgemeinderates, der dies ablehnte. Norbert Hecht jun. erkundigte sich, ob beim Markt schon bekannt ist, ob die Pfarrei St. Johannes nach dem Ruhestandseintritt von Bischöflich Geistlichen Rat Huber wieder einen Priester bekommt. Bürgermeister Wellenhofer informierte über seine Gespräche mit dem Bischöflichen Ordinariat. Die Besetzung ist demnach angesichts des Priestermangels noch nicht klar. Mit einer Entscheidung rechnet er im Frühjahr oder Sommer. Auch Geistlicher Rat Huber hatte zu diesem Thema einiges zu sagen und stellte beispielsweise fest, dass heuer insgesamt 16 Pfarrer im Bistum Regensburg in den Ruhestand gehen; es werden jedoch nur sieben neue Priester geweiht. Helmut Handl beklagte die Pfeiftöne der Züge an den Bahnübergängen, während Franz Hartl dafür plädierte, die Verlängerung der Bachstraße in Richtung Möbel Klingl als Radweg auszubauen. Ein Thema war erneut die teilweise Sperrung der Staatsstraße auf Höhe der beiden Einkaufsmärkte. Bohrungen haben ergeben, dass in einer Tiefe von vier Metern eine 20 cm dicke „Schmierseifenschicht“ vorhanden ist, welche die Setzungen verursacht haben. Die Instandsetzungsarbeiten werden derzeit vom Staatlichen Bauamt ausgeschrieben.